



ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen e.V.

Jahresbericht 2015

ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen e.V.
Friedrich-Ebert-Str. 30, 45127 Essen
Telefon: 0201-20539, Fax: 0201-2200387

Spendenkonto bei der Sparkasse Essen
IBAN: DE14 3605 0105 0001 6006 26 BIC: SPESDE3EXXX

Inhaltsverzeichnis:

1. ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen e.V.	Seite 3
2. Beratungsarbeit	Seite 4
<i>Qualifizierung der Berater</i>	
<i>Fallgruppe</i>	
3. Angebote	Seite 7
<i>Plenum</i>	
<i>Sportgruppe</i>	
<i>Frauenfrühstück</i>	
<i>Selbsthilfegruppe für iranische und afghanische Frauen</i>	
<i>Infobrief und Newsletter</i>	
<i>Bildungsarbeit</i>	
5. Anhang: Gremienarbeit, Kooperationspartner, Förderer.....	Seite 11

1. ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen e.V.

ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen ist eine seit 1991 bestehende Flüchtlingsinitiative mit einem als besonders förderungswürdig anerkannten Förderverein.

Schwerpunkte der Arbeit sind sowohl Begleitung und Beratung von einzelnen Flüchtlingen als auch der Einsatz für die Verbesserung von Aufnahme- und Lebensbedingungen für Flüchtlinge sowie die Förderung eines friedlichen Zusammenlebens der Kulturen.

Es sind nicht nur die Sorgen und Fragen, die sich aus rechtlichen Problemen ergeben, sondern das Leben von Flüchtlingen ist in vielen Bereichen gekennzeichnet durch Marginalisierung und mangelnde Integration: Die Wohnsituation ist oft unbefriedigend, die Zugangsmöglichkeit zu Arbeit und Beschäftigung mangelhaft, die medizinische Versorgung unzureichend, die ökonomische Situation schlecht und die soziale Akzeptanz gering. Der Flüchtlingsalltag ist darüber hinaus aufgrund der Migrationssituation geprägt von Isolation und Fremdheitsgefühl gegenüber der deutschen Gesellschaft und Bürokratie; sprachliche Schwierigkeiten verstärken dies.

Um die Integration effektiv fördern zu können, versuchen wir, die Probleme von Flüchtlingen in den verschiedensten Lebensbereichen aufzugreifen. Dies kann nur durch problemorientierte und individuelle Angebote geleistet werden.

Weiterhin muss die deutsche Gesellschaft durch gezielte Information und den Abbau interkultureller Kommunikationsbarrieren die Bereitschaft entwickeln, sich gegenüber Minderheiten zu öffnen.

Die Arbeit von ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen ist seit vielen Jahren besonders durch das enge Zusammenspiel von ehrenamtlichen und angestellten Mitarbeiter/-innen geprägt. Im Jahr 2015 organisierten die vier angestellten Mitarbeiter_innen der Geschäftsstelle die Angebote des Vereins, koordinierten die ehrenamtliche Hilfe und leisteten die Beratungsarbeit in Kooperation mit den ehrenamtlichen Helfenden. Ohne die ehrenamtliche Unterstützung wäre die Vielzahl der Angebote nicht denkbar.

Der Verein kooperiert eng mit verschiedenen anderen Einrichtungen in Essen und darüber hinaus. Neben den Kontakten, die sich aus der Beratungstätigkeit ergeben, ist ProAsyl Essen in verschiedenen Gremien wie dem Integrationsrat vertreten, um sich für die Rechte von Flüchtlingen einzusetzen.

Im Folgenden geben wir eine Übersicht über die Aktivitäten und inhaltlichen Schwerpunkte der Arbeit des Vereins im Jahr 2015.

2. Beratungsarbeit

Bereits Ende 2014 hat der Verein einen weiteren Arbeitsschwerpunkt im Bereich Beratung dazu bekommen. Durch die Anmietung des Optiparks als zentraler Unterbringungseinrichtung des Landes konnten wir seit September 2014 zunächst ehrenamtlich, ab Dezember 2014 mit bald 2 ½ Stellen Asylverfahrensberatung in der Landeseinrichtung anbieten. Ein eigenes Büro wurde uns zur Verfügung gestellt und unser Team vergrößerte sich deutlich. In der Einrichtung waren bis zu 800 Asylsuchende untergebracht, die erst wenige Tage in Deutschland waren. Unsere Aufgabe dort war zum einen die Einzelfallberatung, zum anderen die Etablierung des sog. Beschwerdemanagements (1/2 Stelle), welches nach den Vorfällen von Burbach für alle Landeseinrichtungen beschlossen und eingerichtet wurde.

Zusätzlich beraten wir Flüchtlinge aus Essen und Umgebung in der Friedrich-Ebert-Str. 30 in zwei offenen Beratungssprechstunden pro Woche. Daneben finden zahlreiche Terminberatungen statt. Im Folgenden lesen sie Einzelheiten zum Beratungsaufkommen im Jahr 2015.

Regionalberatung

ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen hat im Jahr 2015 in der Regionalberatung insgesamt 2286 Beratungen mit 881 Personen (496 männlich, 385 weiblich) durchgeführt. Jede Person nahm also durchschnittlich 2,6-mal Beratung in Anspruch.

Unser Verein bleibt nach wie vor die einzig spezialisierte Beratungseinrichtung für geduldete Flüchtlinge in der Großstadt Essen. Themen der Beratungsgespräche sind daher Fragen zum Aufenthaltsrecht (z.B. Asylverfahren, Familienzusammenführung, Aufenthaltsverfestigung, drohende Abschiebung), aber auch die psychosoziale Situation ((Unterbringung, Gesundheit, Partnerschaft und Familie), Fragen zur sozialen Sicherung und zu Bildung und Ausbildung.

Die Hauptherkunftsländer der Ratsuchenden in unserer Beratungsstelle waren im Jahr 2015 Iran, Nigeria, Afghanistan, Irak, Syrien und Guinea.

Die überwiegende Zahl der Klienten hatte eine Aufenthaltserlaubnis (414 Personen), 118 Personen waren in Duldung, 178 Personen befanden sich mit Aufenthaltsgestattung im Asylverfahren. Bei den Übrigen handelte es sich entweder um Personen mit verfestigtem Aufenthalt oder um Menschen, die ohne Aufenthaltstitel (36 Personen) oder mit Fiktionsbescheinigung oder Visum zu uns kamen. Auffällig ist, dass durch die frühzeitige Zuweisung in die Kommunen vermehrt Flüchtlinge zu uns kommen, die noch im Asylverfahren sind.

Verfahrensberatung in der Zentralen Unterbringungseinrichtung Optipark

ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen hat im Jahr 2015 in der Verfahrensberatung in der Landeseinrichtung insgesamt 449 Beratungen mit 371 Personen (224 männlich, 147 weiblich) durchgeführt. Jede Person nahm also durchschnittlich 1,2-mal Beratung in Anspruch.

Themen der Beratungsgespräche waren vorrangig Fragen zum Asylverfahren, zur Familienzusammenführung, aber auch zur psychosozialen Situation (Unterbringung, Gesundheit, Partnerschaft und Familie). Viele der Bewohner_innen hatten lediglich eine sogenannte Büma (Bescheinigung über die Meldung als Asylsuchender), weil die Landesbehörden im Jahr 2015 nicht genug Kapazitäten frei hatten, um alle Asylsuchenden ordnungsgemäß zu registrieren, die Übrigen hatten bereits eine Aufenthaltsgestattung.

Die Hauptherkunftsländer der Ratsuchenden im Optipark waren im Jahr 2015 Iran, Afghanistan, Syrien, Nigeria, Irak, Ghana, Guinea und Eritrea.

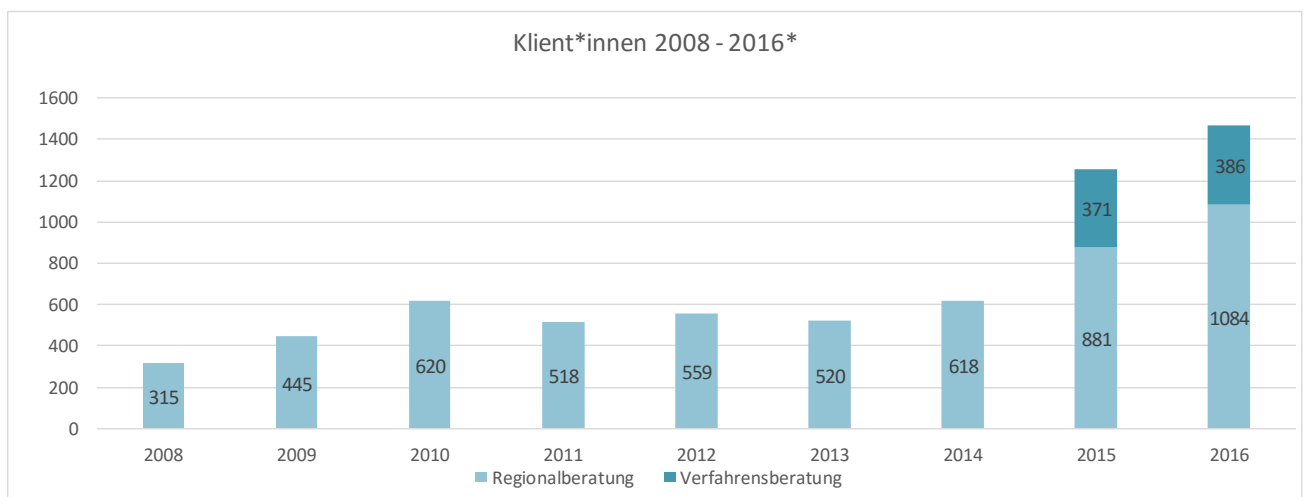
Statistik

Für die Jahre 2008 – 2016 (Stand Anfang September) ergeben sich insgesamt die untenstehenden Klienten-Zahlen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Anzahl der Beratungen insgesamt weitaus höher ist, da die einzelnen Klienten oft mehrfach in die Beratung kommen.

Anzahl Klient*innen 2008 - 2016

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Regionalberatung	315	445	620	518	559	520	618	881	1084
Verfahrensberatung								371	386



Qualifizierung der Berater

Die Probleme der Flüchtlinge werden zunehmend komplexer, so dass sie oft über mehrere Monate durch unsere Beratungsstelle betreut werden. Dem Beratungsbedarf kann nur Rechnung getragen werden, indem die zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen bei ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen in die Beratungsarbeit eingebunden werden.

Fortbildung

Mit dem Programm Anleitung unterstützen wir die Qualifizierung ehrenamtlicher und hauptamtlicher Mitarbeiter_innen. Ziel des Projektes ist es, die Mitarbeiter_innen des Vereins im Bereich Flüchtlings-, Ausländer- und Sozialrecht qualifiziert weiterzubilden.

Um möglichst praxisbezogen zu arbeiten, wurden externe Ansprechpartner/Experten benannt oder wichtige Informationen ausgetauscht und weiter gegeben. Außerdem bestand am Ende jeder Sitzung die Möglichkeit, Fallbeispiele anonymisiert durchzusprechen und Handlungsoptionen für den Einzelfall zu erarbeiten. Auf wichtige aktuelle Neuerungen (z.B. Erlasse oder Urteile) konnte zu jeder Zeit spontan eingegangen werden.

Die Fortbildung wird von einer Rechtsanwältin angeleitet, bei Bedarf werden andere Experten eingeladen.

Beratertreffen

Zusätzlich zum Qualifizierungsprogramm finden sich alle Berater_innen regelmäßig einmal im Monat zusammen, wo gemeinsam Fragestellungen aus der Beratung und Einzelfälle erörtert werden.

Fachaustausch der Verfahrensberatungsstellen

Mit dem Ausbau der Landeseinrichtungen ist auch die Zahl der Stellen im Bereich der Verfahrensberatung in NRW stark angestiegen. Die Stellen treffen sich regelmäßig zum Austausch und es werden Fortbildungen zum Thema Asylrecht für die Mitarbeiter_innen angeboten. Unsere Angestellten nehmen regelmäßig teil.

Supervision

Zur Professionalisierung der Beratungstätigkeit der haupt- und ehrenamtlichen Flüchtlingsberater_innen wurde regelmäßig Supervision angeboten. Die Gruppe wurde angeleitet von Frau Veronika Rudolph (Interkulturelle Beratung; Integrative Sozio- und Psychotherapie HPG; Supervision DGSv). Im Jahr 2015 wurden sechs Sitzungen durchgeführt. Neben Fallbesprechungen wurden auch Arbeitsabläufe und Teamproblematiken angesprochen. Qualitätssicherung und -optimierung nahmen einen großen Stellenwert ein.

3. Angebote

Plenum

Die monatliche Vollversammlung ist ein offenes Treffen des Vereins, auf dem aktuelle Informationen ausgetauscht und flüchtlingsrelevante Themen diskutiert werden. Außerdem werden weitere Aktivitäten und Projekte von ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen geplant. Neben Informationsweitergabe und Diskussion bietet die monatliche Plenumsitzung die Möglichkeit, Vertreter_innen anderer Institutionen / sozialer Einrichtungen zum Austausch einzuladen.

Die Themenschwerpunkte im Jahr 2015 waren:

➤ *Unterbringungskonzept und Unterbringungssituation von Flüchtlingen in Essen*

Die konkrete Unterbringungssituation, nicht ausreichende Kapazitäten in den Übergangsheimen und das Unterbringungskonzept der Verwaltung und die folgenden Vorlagen für den Rat der Stadt haben uns das ganze Jahr im Rahmen der Monatsversammlungen und darüber hinaus beschäftigt. Die Situation in den Zelt-Notunterkünften, den Behelfseinrichtungen und die Arbeit der runden Tische in den Übergangsheimen wurden in verschiedenen Veranstaltungen thematisiert.

➤ *Gesetzliche Neuregelungen:* Gleich dreimal haben wir in unserem Plenum Referenten zu (geplanten) verschiedenen Gesetzesänderungen eingeladen (Flüchtlingsrat NRW und Ausländerbehörde Essen). Das Jahr 2015 war geprägt von Verschärfungen im Asyl- und Ausländerrecht und im Asylbewerberleistungsgesetz, von Änderungen/Verbesserungen zur Residenzpflicht, Einführung einer Bleiberechtsregelung. Diese Änderungen sollten vorgestellt und diskutiert werden.

➤ *Herkunftsländer:* Zweimal haben wir Referenten zu bestimmten Herkunftsländern eingeladen. Das erste Plenum hat sich mit der Situation in Afghanistan und von afghanischen Flüchtlingen in Essen beschäftigt, bei der zweiten Sitzung war Frau Rechtsanwältin Bislimi vom Bundesromaverband zu Gast, die über die Situation von Roma-Flüchtlingen in Deutschland und den Herkunftsstaaten referiert hat. Dabei ging es auch um die Einstufung der Westbalkanländer als sichere Herkunftsländer und die Konsequenzen für die Asylverfahren.

Sportgruppe

Die Sportgruppe trifft sich wöchentlich zum zweistündigen Volleyballspiel. Die Gruppe wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Im Anschluss an das Training findet in unregelmäßigen Abständen ein geselliges Zusammensein statt, wobei Kontakte geknüpft und Alltagssorgen ausgetauscht werden. Die Gruppe erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit, die Teilnehmenden sind Männer und Frauen aus verschiedensten Ländern zwischen 20 und 70 Jahren. Insgesamt wurde im Jahr 2015 40-mal trainiert.

Frauenfrühstück

Das Frauenfrühstück fand im Jahr 2014 7-mal am jeweils ersten Freitag des Monats statt. Das Frühstück wurde überwiegend von afrikanischen Frauen (aus Nigeria, Togo und Kongo) mit ihren Kindern besucht. Die Mehrheit der Frauen waren alleinerziehende Mütter. Durchschnittlich haben 8,7 Frauen teilgenommen.

Ziel ist es, Frauen mit afrikanischem Migrationshintergrund Hilfe zur Selbsthilfe zu geben, ihnen Erleichterungen im Alltag zu verschaffen und insbesondere aufzuzeigen, welche Handlungsoptionen sie in den Bereichen individueller Lebensplanung, Kindererziehung und -betreuung, soziale Sicherung und berufliche Orientierung haben. Die Frauen aus der Gruppe, die regelmäßig teilnahmen, sind inzwischen gut integriert und teilweise ins Berufsleben eingestiegen. Aufgrund der Tatsache, dass zunehmend mehr Flüchtlinge nach Deutschland kamen, haben wir uns daher entschlossen, die Gruppe aufzugeben und stattdessen eine Selbsthilfegruppe für iranische und afghanische Frauen anzubieten.

Selbsthilfegruppe für iranische und afghanische Frauen

Die Selbsthilfegruppe für afghanische und iranische Frauen wird sehr gut angenommen.

Hier haben gerade neu ankommende Frauen die Möglichkeit, im geschützten Raum muttersprachlich über Ihre Sorgen und Ängste zu sprechen. In der Gruppe sind auch viele Frauen, die schon lange in Deutschland sind. So wird eine gegenseitige Unterstützung möglich.

Die Frauen laden Referenten zu verschiedenen Themen ein, kochen gemeinsam, organisieren Ausflüge usw..

Im Jahr 2015 hat die Gruppe sich 20mal getroffen. Durchschnittlich haben 16,6 Frauen teilgenommen.

Wie können wir die Einsamkeit und das Heimweh besiegen?

Die iranische Selbsthilfegruppe ist für die Frauen, die mit der Einsamkeit und den diversen Problemen der Migration zu kämpfen haben, aber trotzdem das Leben lieben.

Kulturelle und soziale Unterschiede, Unzufriedenheit mit dem Leben im Exil, Verschiedenheit des Lebensstils in der neuen Umgebung, unangenehme Ereignisse, familiäre Schwierigkeiten, Arbeitslosigkeit und Arbeitsdruck, Trennung zwischen Familienangehörigen, Verwandten und Freunden sind einige der vielen Gründe, die zur psychischen Instabilität und Depressionen führen können.

Mangelndes Selbstvertrauen, Minderwertigkeitsgefühle, Schuldgefühl, Reizbarkeit, Konzentrationsstörung, Vergesslichkeit, Hilflosigkeit, Müdigkeit, Apathie und körperliche Schmerzen sind uns allen bekannt.

Wir können aber zusammen in einer vertrauten Umgebung mit gegenseitiger Hilfe Wege und Mittel finden, um aus diesen unangenehmen Situationen herauszukommen.

Einige Themen, die uns auf diesem Wege helfen können:

- Gedanken- und Erfahrungsaustausch
- Zusammenarbeit mit geeigneten Organisationen und Verbänden
- Gruppenaktivitäten aufgrund der gemeinsamen Interessen
- Bewusste und ausgewogene Ernährung
- Verbesserung der Lebensqualität trotz der Probleme

چگونه میتوانیم بر رنج تنهایی و غم غربت غلبه کنیم

گروه خودیاری زنان ایرانی برای زنانیست که از تنهایی و دیگر مشکلات ناشی از مهاجرت در رنجند و گاه در انزوا بسر میبرند اما قلبهایشان سرشار از عشق به زندگیست. تضاد اجتماعی و فرهنگی، عدم رضایت از زندگی در غربت، مغایرت شیوه زندگی در محیط جدید در مقایسه با ایران، اتفاقات ناگوار و دفره های در هم شکننده، ناهنجاریهای خانوادگی، دوری از کشور و بستگان، فشار کاری و یا مشکلات ناشی از بیکاری و مسائلی از این قبیل، باعث افسردگی و دیگر مشکلات روحی و روانی می شوند.

عدم اعتماد به نفس، احساس بی ارزشی، احساس ترس و گناه شدید، تحریک پذیری، عدم تمرکز و فراموشی، احساس ناتوانی، خستگی مفرط و بی تفاوتی و دردهای جسمی ناشی از این موارد که برای ما آشنا هستند. از طرف دیگر یافتن راهکارهایی برای تطبیق و پیشرفت در محیط جدید، با همکاری و همیاری یکدیگر، امکانی فراهم می سازد تا بتوانیم این راه ناهموار را هموار سازیم. موارد زیر می توانند در این راستا راهگشا باشند: تبادل نظر و تجربیات در محیطی مطمئن و تسلی بخش. معرفی انجمنها و مؤسسات یاری رسان در رفع مشکلات اجتماعی. برپایی فعالیتهای گروهی با توجه به علایق و پیشنهادهای فردی و گروهی در زمینه های مختلف. تغذیه متعادل و آگاهانه. بالا بردن کیفیت زندگی علیرغم مشکلات موجود.

“Es ist oft schwer, zu uns selbst zu finden.

Zu groß sind Zwänge, Ansprüche und Erwartungen an uns.”

-Brüggemann



Infobrief und Newsletter

Im Jahr 2015 sind drei digitale Newsletter erstellt worden. Die Onlineversion bietet den Vorteil, dass sie am Bildschirm besser lesbar ist und so Papier einspart. Zudem können wichtige Informationen schneller und zeitnaher verbreitet werden. Insgesamt hat das Reaktionsteam auf diese Weise Zeit eingespart.

Zusätzlich zum Newsletter wurde eine Ausgabe der gedruckten Broschüre herausgeben.

Bildungsarbeit an Schulen, Hochschulen und anderen Institutionen

Die Nachfrage nach Unterrichtsbesuchen oder Informationsveranstaltungen bei Universitäten oder anderen Institutionen und Vereinen zum Thema Flucht und Asyl ist nach wie vor groß.

Während der Veranstaltungen zeigt sich immer wieder, wie wenig Informationen die Bevölkerung zum Thema Asyl hat und auch, dass viele Vorurteile und Fehlinformationen im Gespräch aufgeklärt werden können. Dieses Angebot wurde im Jahr durch die Einrichtung eines Minijobs weiter ausgebaut, das Projekt wird unterstützt im Rahmen des interkulturellen Konzeptes der Stadt Essen über das kommunale Integrationszentrum.

**Das wollen wir an Interessierte weitergeben!
Laden Sie uns ein!**

Wir informieren in 1 bis 2 Stunden über:

- Fluchtländer
- Fluchtursachen
- Fluchtwege
- Flüchtlingszahlen international, national, kommunal
- Asylverfahren - Anerkennung, Ablehnung/Abschiebung
- Aufenthaltsrecht
- Aufenthaltsbedingungen - Aufenthaltsgestattung, Duldung, Aufenthaltserlaubnis, Niederlassungserlaubnis, Einbürgerung
- Arbeitserlaubnis/Arbeitsverbot
- Aufenthalt durch Heirat, Familiennachzug, Studium

Vereinbaren Sie einen Termin – wir kommen gerne und kostenlos.

ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen e.V.
Friedrich-Ebert-Str. 30, 45127 Essen, Tel.: 0201/20539
info@proasylessen.de

Flucht und Asyl – öffentlich gemacht

„Fakten gegen Vorurteile“

Information und Sensibilisierung für Schulen, Hochschulen, zivilgesellschaftliche Gruppen und Organisationen.

Seit mehr als 20 Jahren ist ProAsyl Essen in der Flüchtlings-Beratung und -Betreuung tätig.

Durch jährlich ca. 1500 Beratungen sowie durch Weiterbildung und Austausch mit anderen einschlägigen Einrichtungen und Fachanwältinnen hat sich ein großes Potenzial an Fachwissen und Erfahrung angesammelt.

Im Jahr 2015 wurden 42 Veranstaltungen an Schulen, Universitäten, Fachhochschulen, Vereinen und in Stadtteilzentren zum Thema Flucht und Asyl mit durchschnittlich 25,4 Teilnehmern durchgeführt.

Die aktive Teilnahme an verschiedenen Bürgerversammlungen und Arbeitskreisen in den Stadtteilen gehörte ebenso zu diesem Arbeitsbereich dazu. Auch die Anfragen von kirchlichen Gruppen haben im Jahr 2015 zugenommen. Die breite öffentliche Diskussion um die Unterbringung und den Zuzug von Flüchtlingen hat zu einer steigenden Nachfrage des Angebots geführt. Nach unseren Möglichkeiten versuchen wir, auch an den runden Tischen für Flüchtlinge rund um die Behelfseinrichtungen teilzunehmen.

5. Anhang: Gremienarbeit, Kooperationspartner, Förderer

Kooperation mit anderen Beratungsstellen

- Raphaelswerk Essen/Rückkehrberatung für ausreisewillige Migranten
- Beratungsstelle Nachtfalter für Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution
- Aidshilfe Essen
- Frauenberatungsstellen/Schwangerschaftskonfliktberatung
- Kinderschutzbund
- Medinetz Essen e.V./medizinische Flüchtlingshilfe
- Verbraucherberatung
- Hartz IV - Beratungsstellen
- Jugendhilfe Essen gGmbH
- Integrations Sprachkurstäger
- Migrationserstberatung
- Diakoniewerk Essen und Caritas Essen: städtische Flüchtlingsberatung in den Übergangsheimen
- Jugendamt Essen: Integrationsberatung für Menschen mit libanesischem Zuwanderungs-hintergrund
- Jugendamt Essen: Amtsvormünder für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
- Migrantenvereine
- Stadtteilbüros
- Antirassimustelefon Essen

Gremienarbeit in Essen - ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen ist...

- ... beratendes Mitglied im Integrationsrat der Stadt Essen
- ... Mitglied im Flüchtlingsbeirat der evangelischen Kirche in Essen
- ... Mitglied im Ökumene-Ausschuss der ev. Kirchengemeinde Kettwig
- ... Mitglied im AK Emi Essener Migrationsarbeit interaktiv
- ... Mitglied im Eine-Welt-Forum Essen

Überregionale Vernetzung - ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen ist...

- ... Mitglied beim Flüchtlingsrat NRW
- ... Mitglied der vom Land NRW geförderten Flüchtlingsinitiativen
- ... Mitglied der bundesweiten Arbeitsgemeinschaft Pro Asyl (Frankfurt)
- ... Mitglied des AK westliches Ruhrgebiet, ein Verbund von Flüchtlingsberatungsstellen
- ... Mitglied des Stiftungsbeirats der Stiftung Leben ohne Rassismus

Förderer - ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen e.V. wird gefördert von...

- ... vielen Mitgliedern und Spendern
- ... der Stiftung medico International
- ... dem Europäischen Flüchtlingsfonds
- ... dem Land NRW
- ... der evangelischen Kirche in Essen (Rechtshilfefonds und Kollekten-Sammlungen)
- ... KIZ Kommunales Integrationszentrum/interkulturelles Konzept der Stadt Essen